Die Herausforderung des Jakobusbriefes (II)

Author : wilrens

Die Herausforderung des Jakobus ist natürlich eine doppelte. Die wichtigere besteht darin, das zu tun, was er sagt; das ist schwierig. Aber es gibt auch die Herausforderung, den Zusammenhang seiner Botschaft zu verstehen: Worum geht es im Jakobusbrief? Was ist die zentrale Aussage? Und damit verbunden: Was ist die Struktur? Ich beginne mit der Struktur.

Ende Juli ist meine Mutter verstorben. Ich bin traurig aber dankbar für ihr wunderbares Leben. Aber aus diesem Grund gibt es diesmal keine Aufnahmen ; vielleicht später!

Struktur?

Es gibt diejenigen, die praktisch keine Struktur finden; Jakobus, so argumentieren sie, handelt einfach von vielen Dingen, eine Perlenkette, ähnlich wie das Buch Sprüche. Das ist tatsächlich der erste Eindruck, den der Brief macht. Die Illustration mit den vielen Pfeilen, die in alle Richtungen weisen, passt so gut zu Jakobus, dass ich das Bild diesen Monat wieder verwende. Aber es ist unwahrscheinlich, zumal der Autor bei der Darlegung der einzelnen Aussagen viel Sorgfalt und Geschick zeigt.

Einige finden eine chiastische Struktur in Jakobus, konnten aber ihre Kollegen nicht davon überzeugen. Andere plädieren für eine Struktur, die sich an den Prinzipien der antiken Rhetorik orientiert. Nach dieser Auffassung ist Jakobus 1,2-18 das *Exordium*, die Einleitung, und Jakobus 1,19-27 die *Propositio* oder These (Witherington 2007: 406). Dies wäre eine ungewöhnlich lange These. Außerdem hat, wie der Chiasmus, auch diese Auffassung die meisten Wissenschaftler nicht überzeugt; sie halten sie für erzwungen (so z. B. McCartney 2009: 60-62).

Zumindest in einem Punkt herrscht Einigkeit: Jakobus 1 fungiert als Einleitung, weil viele seiner Themen und Begriffe im weiteren Verlauf des Briefes wieder auftauchen.

Richard Bauckham (1999: vi; 63-69) sieht daher Jakobus 2-5 als die Erläuterung dessen, was in Jakobus 1 kurz gesagt wird. Darüber hinaus weist er auf harte, strukturelle Merkmale in Jakobus 2-5 hin, die den Text in 12 Einheiten gliedern. Die entscheidenden Merkmale sind die Ansprache der Leser als Brüder und/oder eine Frage am oder nahe dem Anfang einer Einheit sowie ein Aphorismus, ein kurzer, einprägsamer Spruch, am Ende.

Ich habe dieser Ausgabe eine Übersicht über diese 12 Einheiten als Anhang beigefügt, aus der auch ersichtlich wird, dass einige dieser Einheiten thematisch zusammengehören.

Von der Struktur her ist das wohl das Beste, was es gibt. Wie steht es mit dem Zusammenhang?

> Es ist ein Irrtum zu glauben, dass Zusammenhang bei Jakobus in Form einer logischen Gedankenfolge, die sich durch den ganzen Text zieht, gesucht werden muss. (Bauckham 1999: 112)

Hauptgedanke oder Kernanliegen?

Gibt es einen Hauptgedanken oder ein Kernanliegen, das Jakobus Zusammenhang verleiht? Darüber gibt es recht unterschiedliche Ansichten. Hier ein paar Verschläge aus der Literatur.

Dan McCartney (2009: 56f) identifiziert den aufrechten Glauben als das „beherrschende Thema“.

David Dockery (1986: 69) erklärt, wie Beständigkeit oder wahre Frömmigkeit mit der Botschaft von Jakobus verwoben ist:

> Jakobus stellt wahre Frömmigkeit als die direkte Anwendung des eingepflanzten Wortes im Leben des Gläubigen dar. Das Ergebnis in vertikaler Hinsicht ist die Unterwerfung unter und die Anbetung von Gott. Die horizontale Folge ist die Sorge um die Armen, Witwen und Waisen in Not. Das Ergebnis auf der Beziehungsebene ist ein Leben in Frieden mit anderen in der Gemeinde. Das Ergebnis im Innern ist Demut, Reinheit und Sanftmut des Charakters, die aus der himmlischen Weisheit erwachsen.

Christopher Morgan (2010) plädiert für „Weisheit für Beständigkeit in der Gemeinschaft“.

Meine eigene Meinung in der vorigen Ausgabe war: „Seid Täter des Wortes“.

Es gibt noch viele andere Vorschläge. Wie kommen wir zu einer Entscheidung?

Kohäsion und Kohärenz

Geht es bei James einfach um viele Dinge oder hat er eine kohärente, zusammenhängende Botschaft? An diesem Punkt ist ein von Stanley Porter (2019: 46-48) hervorgehobener Unterschied nützlich.

Bei der Kohärenz geht es um Ideen: Wie verhalten sich die in einem Text präsentierten Ideen zueinander? Oder gibt es keine Verbindung, keinen Zusammenhang?

Bei der Kohäsion (Zusammenhalt) geht es um den Text: Wie ist er zusammengesetzt? Was hält ihn

zusammen? Dazu gehören die Struktur und vieles mehr.

Porter zeigt auf, dass der Jakobusbrief einen erheblichen Zusammenhalt aufweist. Der Text wurde sorgfältig gestaltet. Die starke Kohäsion macht es unwahrscheinlich, dass es an Kohärenz oder Zusammenhang mangeln würde. Befassen wir uns zunächst mit der Kohäsion.

Ein Mittel zur Herstellung von Kohäsion ist die Verwendung von Wortketten in Jakobus 1:

- „Anfechtungen“ in Jakobus 1,2 wiederholt sich als „Bewährung“ in Jakobus 1,3 in Kombination mit „Geduld“.
- „Geduld“ wiederholt sich in Jakobus 1,4 zusammen mit dem Ziel, „vollkommen“ zu sein und „kein Mangel“ zu haben, fast Synonyme (und wiederholt in Jakobus 1,17, 1,25 und 3,2; der Gedanke taucht auch in der Bergpredigt, Mt. 5,48, auf).
- Das Wort „Mangel“ taucht in Jakobus 1,5 als Verb auf („mangelt“), zusammen mit „bitten“.
- „Bitten“ wiederholt sich in Jakobus 1,6 in Verbindung mit „Glauben“ und „zweifelt nicht“.

Jakobus 1,9-11 sieht wie eine Unterbrechung oder Abschweifung aus; es gibt keine offensichtliche textliche Verbindung zu seinem unmittelbaren Kontext. Vielleicht ist der Bruder, „der niedrig ist“, derjenige, der Anfechtungen erleidet, und der Reiche ist eine Ursache dieser Anfechtungen (wie Jakobus 2,6 und das „so“ in Jakobus 5,7 nahelegen; der Vers folgt auf einen Abschnitt, in dem reiche Grundbesitzer angeprangert werden. Aber mit Sicherheit ist die Armut selbst eine wichtige Quelle der Anfechtung: Es ist schwer, arm zu sein. Jakobus weist auf die Kehrseite hin.

Dieser Abschnitt über Reiche und Arme bezieht sich also eindeutig auf den unmittelbaren Kontext der Prüfungen. Wie Cynthia Westfall (2019: 41) es ausdrückt: „Eine Person, die die Herausforderung hat, arm zu sein, kann stolz auf ihre hohe Stellung bei Gott sein ... Die Reichen müssen Demütigung hinnehmen – sie sind diejenigen, die das Problem haben“.

- Ab Jakobus 1,12 werden die Begriffe „Anfechtung“, „erduldet“, „versucht“ und „bewährt“ wieder aufgegriffen. Die Standhaftigkeit in der Anfechtung wird übrigens gegen Ende des Briefes, in Jakobus 5,7-11, wieder zum Thema.
- Die beiden Hälften von Jakobus 1 (2-18 und 19-27) sind durch den Hinweis auf „das Wort der Wahrheit“ in Jakobus 1,18 miteinander verbunden. Dieses Wort soll man (laut Jakobus 1,19ff) hören, annehmen und tun.

Und so geht es weiter. Zusammenhalt ist reichlich vorhanden. Es zeichnet sich ab, dass die Bewährung

in Anfechtungen und das Tun des Wortes, oder allgemeiner ausgedrückt, „reiner und unbefleckter Gottesdienst“ (Jak. 1,17), die zwei großen und zentralen Anliegen des Briefes sind.

Aber es gibt noch mehr.

Sechs Paare von Gegensätzen

In einer gründlichen Analyse von Jakobus 1 entdeckt Cynthia Westfall (2019: 26f) sechs Paare von Gegensätzen, die dem Text Struktur geben. Bei jedem Paar geht es um erwünschte und unerwünschte Eigenschaften einer Person:

- Bitten im Glauben *versus* Zweifeln (Jak. 1,5-8)
- Arme *versus* Reiche (Jak. 1,9-11)
- Standhaftigkeit in der Prüfung *versus* Versuchung durch das Böse (Jak. 1,12-15)
- Schnelles Hören *versus* Zorn usw. (Jak. 1,19-21)
- Täter des Worts *versus* Hörer allein (Jak. 1,22-25)
- Wertloser Gottesdienst *versus* reinen und unbefleckten Gottesdienst (Jak. 1,26f)

Wiederum finden wir Standhaftigkeit in Anfechtungen und aktiver Gottesdienst oder aktive Frömmigkeit als zentrale Anliegen bei Jakobus. Und damit will der Autor keine allgemeine Belehrung von sich geben, sondern reagiert auf das, was er in den Gemeinschaften, die er anspricht, vorfindet:

1. Sie sind mit Anfechtungen konfrontiert, und dies ist „wie ihr auf die Probleme reagieren sollt, mit denen ihr konfrontiert seid“ (ebd.: 41). Abschließend fordert Jakobus 1,16-18 sie auf, sich nicht täuschen zu lassen und das, was ihnen widerfährt, nicht falsch zu interpretieren. Die Reaktion auf Probleme und Anfechtungen ist auch das Thema von Jakobus 5,7-18 und umrahmt somit fast den gesamten Jakobustext.

2. Auf verschiedene Weise sie vom Weg des gelebten Glaubens abgekommen. Sie haben sich auf weltliche Wege verirrt, und Jakobus ruft sie zur Ausübung des wahren Gottesdienstes zurück. Dies wird in Jakobus 2-4 ausführlicher behandelt.

Das geht über die Kohäsion hinaus; es zeigt Zusammenhang. Wir nähern uns dem zentralen Anliegen des Jakobus.

Eine kohärente Botschaft

Beachten wir, wie gut Jakobus 2 mit dem Ende von Jakobus 1 verbunden ist: Die Sorge um Witwen und Waisen (also, die Armen) geht über in ein Argument gegen Ansehen der Person in Form der Bevorzugung von Reichen; stattdessen soll man seinen Nächsten lieben. Der Glaube muss sich durch Werke (der Liebe) ausdrücken, sonst ist er tot.

Das hat nichts mit Paulus zu tun. Es ist nicht in erster Linie ein theologisches Argument, eine Auseinandersetzung über die Rechtfertigung durch den Glauben oder durch Werke. Jakobus geht es um die Praxis: wahrer und reiner Gottesdienst bedeutet, Werke der Liebe zu tun (Jak. 1,27 und 2,15f). Ihre Abwesenheit ist gleichbedeutend mit der Abwesenheit des echten, wirksamen Glaubens.

Jakobus 3 wendet sich von der Abwesenheit des Guten dem aktiven Negativen zu: der bösen Zunge, einer Metonymie für die Rede, und den zugrunde liegenden Gelüsten. Böses Reden führt zu Streit und anderen Problemen und ist ein Anzeichen für „Freundschaft mit der Welt“ (Jak. 4,4). Hier wird Jakobus in seiner Konfrontation direkt. Im Wesentlichen ermahnt er sie zur Umkehr, verwendet dafür aber eindringliche Worte.

Dann folgt eine Anprangerung der Reichen, die in Jakobus 4,13 beginnt. Aber es gibt zwei Gruppen. Die Reichen in Jakobus 4 sind Kaufleute und zum Teil Insider: Jakobus versucht, sie zu korrigieren. Jakobus 4,13-16 bildet also einen Übergang. Von der Struktur her ähnelt dieser Absatz dem, was folgt, aber inhaltlich gehört er zur korrigierenden Ermahnung von Jakobus 3 und 4.

Die Reichen in Jakobus 5,1-6 sind Großgrundbesitzer und Outsiders; Jakobus prangert sie an, wie es ein alttestamentlicher Prophet tun würde. Man beachte, dass Jakobus 5,7ff „die Brüder“ nicht zu diesen Reichen rechnet, indem er sie auffordert, geduldig zu warten: Der Richter kommt.

Es könnte also sein, dass die Reichen in Jakobus 5,1-6 eine wichtige Ursache für die Anfechtungen und Probleme angedeutet in Jakobus 5 und Jakobus 1,9-11. Der Zusammenhang zwischen Jakobus 5,1-6 und 5,7-11 sowie auch Jakobus 2,6 legen dies nahe. Der Abschnitt über das Gebet (Jak. 5,13-18) wäre dann eine Abhilfe: Bete wie Elia (gegen Ahab). Und natürlich ist das Gebet auch eine Hilfe in anderen Prüfungen, mit denen die Leser konfrontiert werden können, wie z. B. Krankheit.

Jakobus 5,19-20 scheint ein abrupter Themenwechsel und Abschluss zu sein; für manche ist das ein

Symptom für die Inkohärenz von Jakobus. Aber wenn man die obigen Ausführungen bedenkt, macht die letzte Ermahnung Sinn. Diejenigen in den Gemeinden, die auf dem richtigen Weg sind (die die Anfechtungen bestanden haben), müssen denen helfen, die vom wahren Glauben und von der richtigen Frömmigkeit abgewichen sind.

Der Hauptgedanke von Jakobus

Ich würde daher den Hauptgedanken von Jakobus wie folgt zusammenfassen:

Das Ausleben echter (praktischer) Frömmigkeit im Angesicht von Problemen und Anfechtungen

Aber lies selbst nach. Der Jakobusbrief ist es wert, ihn mehrmals in Folge durchzulesen, bis der Zusammenhang immer mehr einleuchtet. Und überhaupt: Jakobus lesen ist nützlicher als meine Meinung zu seiner Struktur und Kohärenz!

Anhang: Richard Bauckhams 12 Einheiten

Im Folgenden wird ein Überblick über die 12 Einheiten in Jakobus 2-5 gegeben, die Richard Bauckham (1999: 63-69) unterscheidet. Sie basieren auf dem Vorhandensein von Strukturmerkmale: der Anrede als Brüder (B) und/oder einer Frage (Q) am Anfang und einem Aphorismus am Ende (A).

Anstelle eines Aphorismus gibt es in Jakobus 4,12 eine Schlussfrage (A=Q) und in Jakobus 5,7-11 und 5,13-18 einen Hinweis auf eine biblische Parallele (A=Hiob und A=Elia). In zwei Fällen fungiert die Anrede „Und nun, ihr...“ als Eröffnungsmarkierung anstelle von „Brüder“. Außerdem gebe ich in der letzten Spalte an, welche Einheiten thematisch zusammengehören.

Interessanterweise fehlt in Jakobus 3,13 und 4,1 jegliche Eröffnungsrede (B); Jakobus 4,11f ist thematisch so eindeutig mit 3,1-4,10 verwandt, dass es leicht ist, Jakobus 3,1-4,12 (oder-17) als eine zusammenhängende Einheit zu erkennen.

Wenn die Reiche in Jakobus 5,1-6 eine wichtige Ursache für die Anfechtungen in Jakobus 5 und Jakobus 1,9-11 sind (wie es der Zusammenhang zwischen Jakobus 5,1-6 und 5,7-11 und Jakobus 2,6 nahelegt), könnte der Abschnitt über das Gebet (Jakobus 5,13-18) Teil der Abhilfe sein: Bete wie Elia (gegen Ahab).

Beachte, dass diese Unterteilung die Struktur und bis zu einem gewissen Grad die Kohäsion oder den Zusammenhalt, aber nicht der Kohärenz oder den Zusammenhang sichtbar macht.

B / A	2,1-13	Ansehen der Person	Werke der Liebe
B Q	2,14-26	Werke	Werke der Liebe
B / A	3,1-12	Die Zungen	Reden/Weltlichkeit
Q / A	3,13-18	Weisheit	Reden/Weltlichkeit
Q / A	4,1-10	Streit	Reden/Weltlichkeit
B / A=Q	4,11-12	Reden gegen Brüder	Reden/Weltlichkeit
Und nun / A	4,13-17	Kaufleute	Weltlichkeit (Reiche)
Und nun	5,1-6	Grundbesitzer	Reiche
B / A=Hijob	5,7-11	Geduld: Der Herr kommt	Reiche („so” in 5,7)
B / A	5,12	Eid	
Q / A=Elia	5,13-18	Gebet	Reiche?
B / A	5,19-20	Vom Irrweg bekehren	

Bildnachweis

Geralt [accessed 12 June 2023] CC0

Literaturangaben

Bibelzitate, wenn nicht anders angegeben: *Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers*. 1999. Revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe (Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft)

Bauckham, Richard. 1999. *James: Wisdom of James, Disciple of Jesus the Sage*, New Testament Readings (London; New York: Routledge)

David S. Dockery. 1986. „True Piety in James: Ethical Admonitions and Theological Implications", *Criswell Theological Review* 1.1: 51-70 [accessed 19 July 2023]

McCartney, Dan G. 2009. *James*, Baker Exegetical Commentary on the New Testament (Grand Rapids, MI: Baker Academic)

Morgan, Christopher W. 2010. *A Theology of James: Wisdom for God's People*, Explorations in Biblical Theology (Phillipsburg, N.J: P&R Pub)

Porter, Stanley E. 2019. „Cohesion in James: A Response to Martin Dibelius", in *The Epistle of James: Linguistic Exegesis of an Early Christian Letter*, Linguistic Exegesis of the New Testament, Volume 1, ed. by James D. Dvorak and Zachary K. Dawson (Eugene, OR; Hamilton, Canada: Pickwick Publications; McMaster Divinity College Press), pp. 45-68.

Westfall, Cynthia Long. 2019. „Mapping the Text: How Discourse Analysis Helps Reveal the Way through James", in *The Epistle of James: Linguistic Exegesis of an Early Christian Letter*, Linguistic Exegesis of the New Testament, Volume 1, ed. by James D. Dvorak and Zachary K. Dawson (Eugene, OR; Hamilton, Canada: Pickwick Publications; McMaster Divinity College Press), pp. 11-44.

Witherington, Ben. 2007. *Letters and Homilies for Jewish Christians: A Socio-Rhetorical Commentary on Hebrews, James and Jude* (Downers Grove, IL; Nottingham, UK: IVP Academic; Apollos)